

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1753**

18.6.1753 (No. 25)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-910159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-910159)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

---

 Montags den 18. Jun. 1753.
 

---

## I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. Weiland Elke Syassen Kinder Vormund hat gerichtl. Erlaubnis erhalten, seiner Pupillen von weiland Ulff Ulffsen Wittwen erblich anheim gefallene Immobilien, als zwey Häuser mit einigen 30 Zücken Landes, in der Abbehauser Wische belegen, den 21. Julii h. a. in Christian Hinrich Losen Wirthshause zu Abbehausen, zu Befriedigung der Creditoren, verkaufen zu lassen. Am 17. Julii ist die Angabe bey dem övelgömmischen Landgericht.
2. Es ist weiland Hinrich Schwartings Wittwe, zu Eshorn, gewillet, zwey Pferde und einen Füllen, wie auch allerhand Haus- und Ackergeräth, imgleichen einige Feldfrüchte, am 25. dieses Monaths, Nachmittags um 1 Uhr, in ihrer Behausung verkaufen, nicht weniger verschiedene Ländereyen, auf gewisse Jahre, alsdann verheuren zu lassen.

Bb

II. Privat:



## II. Privatsachen.

1. Der Herr Canzley- und Regierungsrath Coldewey zu Alrich ist gesonnen, seinen Stuhl in St. Lamberti Kirche, unten an der Treppe nach den Regierungsstuhl gelegen, den des sel. Hrn. Kobbers Tochter bisher in der Heuer gehabt, unter der Hand zu verkaufen. Die Liebhaber können sich bey dem Verfasser dieser Anzeigen melden und accordiren.
2. Wer bey Anweisung hinlänglicher Sicherheit 400 Rthlr. zu 6 proc. auf 6 oder 9 Monath auf einen Wechsel verlangt, kann bey dem Verfasser nähere Nachricht erhalten.

\* \* \*

Es sind vier Ausgaben von des Herrn Klopstocks Heldengedicht vorhanden. Alle vier sind fehlerhaft, weil der Herr Verfasser bei keiner hat zugegen seyn können. Aus Kopenhagen erhalten wir die Nachricht, daß eine richtigere und ungemein prächtige Ausgabe, zu welcher sich der Verfasser allein bekennet, auf sehr fein Papier in grossen Octav mit breitem Rande, nach Art der Engländer, und mit saubern Lettern, die dazu nach der neuesten Art gegossen sind, besorget werde. Es kommen drei neue Gesänge hinzu. In den fünf ersten sind beträchtliche Veränderungen gemacht worden, die vorzüglich das Silbenmas, bisweilen den Ausdruck und nur selten den Inhalt angehen. Diese acht Gesänge machen zwei Bände aus. Dem ersten werden zwei prosaische Stücke vorgesetzt, wovon das eine "von der heiligen Poesie" und das andere "von der Nachahmung des griechischen Silbenmasses im Deutschen" handelt. Das ganze Heldengedicht wird einst aus fünf Bänden bestehen. Weil diese Ausgabe unter der Aufsicht des Herrn Verfassers gedruckt wird, so dürfte sie vielleicht die correcteste seyn, die je gemacht werden wird. Es wird darauf Pränumeration angenommen, und zwar ein Rthlr. Dänisch Courant für jeden Band. Welche aus diesen Grafschaften diese genauere Ausgabe verlangen, denen wird sie der Herr Subcorrector Langreuter besorgen.

\* \* \*

Verfolg des Verzeichnisses derjenigen Meublen und Sachen, des weiland Herrn Justizraths und Zollverwalters Merezkiens.

Porcelain. 1 blau und weisse tiefe Suppenschüssel. 2 egale grosse blau und weisse Terrinen. 1 grosse dito. 1 kleinere dito. 1 dito noch kleiner mit einer Schüssel. 4 kleine egale Terrinen mit Schüssel blau und Gold. 1 länglichte Terrine mit einer Schüssel, blau u. weiß. 1 blau und weisse länglichte Terrine von Rouensch Porcelain. 1 bunte dito. 1 grosser Spülkum, blau



blau und Gold. 1 dito mit bunten Schildern. 2 blau und weisse Körbe von Porcelain. 40 blau und weisse Teller mit 10 dazu gehörigen Schüsseln. 40 Teller mit 6 dazu gehörigen Schüsseln. 30 Teller ohne Schüssel. 12 Suppen-Teller blau mit Gold. 4 kleine Salatiers. 2 Butterdosen, wie Melonen gestalt. 1 Porcelainer Nussfaß von 3 Stück. Ein ganz fein Thees-Stell, bestehend aus 6 paar Coffee-Tassen. 6 paar Chocolade-Tassen. 12 paar Thee-Tassen. Spülkumme mit Schüsseln. Zuckerdose mit Schüssel. Theedose mit Schüssel. Milch-Pott mit Schüssel. Eine ganze Parthey Thees und Milch-Töpfe, Thee-Tassen und Spülkummen, ganz weiß, blau und weiß, sowohl als bunt.

**Holländisch Steinzeug.** Eine Parthey blaue und weisse Schüssel und Teller sowohl als ein Theil braun holländ. Steinzeug.

**Glas.** 36 Stücke weisse gläserne Lichtformen. 1 grosser und 2 kleinere Vocale von englisch Glas. 12 Karaffen von dito Glas. Ein Haufen Wein- und Biergläser. 3 bis 400 St. englische Bristolser Wasserbouteillen. 4 bis 500 St. ordinaire dito.

**Zinn und Kupfer.** Einige zinnerne Schüsseln, grosse und kleine. Tiefe und flache Teller. 1 grosser und kupferner Sonnenkessel, ganz neu. 2 grosse Suppenkessel, inwendig neu verzinnet mit Deckel. 3 Casserolen verzinnet. 2 Durchschläge. 1 schöne kupferne Thee-Machine. 1 grosser Theekessel. 1 neue schöne Sorten-Pfanne. 1 noch nie gebrauchte Pasteren-Schüssel. Allerhand klein Geräth, so zu einer Haushaltung gehört, von Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, hölzerne Sachen, Körbe re. 1 durchgewonnene Geest-Kuh. 13 lb fein Flachs. 150 Stück fein flossen Garn 12 Stück aus 1 lb. 40 Stück 7 bis 8 St. aus 1 lb. 100 Stück fein Hees den Garn. 3¼ lb fein blau Garn.

\* \* \* \* \*

**Fortsetzung des Gedichts. Der fluge Hund.**

Jedoch der Grossen Gunst, des Höflings Herrlichkeit  
 Währet stets nur eine kurze Zeit.  
 Fidel erfuhr es. Als er nichts minder dachte,  
 Und mit gewohnter Munterkeit  
 Die Aufwartung bey Hofe machte,  
 Erwachet auf einmal der andern Hunde Reid.  
 Wir, schriegen sie, aus einem Munde,

Bb 2

Wir





Wir sind doch herzogliche Hunde,  
 Und der nur ein gemeiner Hund.  
 Kurz, als Fidel, der noch nicht ihren Haß entdeckte,  
 Sich noch, so gut er es verstund,  
 Und wie er sonst gethan, vertraut mit ihnen neckte,  
 Dem auf dem Rücken sprang, und freundlich ihn erschreckte,  
 Den andern aus dem Schläfe weckte,  
 Den sanft im Nacken biß, den wieder anders neckte:  
 So fallen auf einmal die andern auf ihn her.  
 Fidel meynt, es sey Scherz, setzt sich zur Gegentwehr,  
 Und reizet sie dadurch nur mehr.  
 Denn als ein kluger Hund hätte er das leiden müssen.  
 Doch so ward er nur desto mehr gebissen,  
 Und endlich zwangen sie ihn gar, davon zu fliehn.  
 Denn alle Hunde bissen ihn.

Bald muß sein Herr nach Hofe wieder gehn.  
 Fidel läuft mit; doch nur bis an die Brücke.  
 Hier bleibt er ganz bedächtig stehn,  
 Und, als er seinem Herrn mitleidig nachgesehn,  
 Läuft er den Augenblick zurücke.  
 So oft sein Herr nachher nach Hofe gieng,  
 So lief das fluggewordne Ding  
 Nie weiter mit, als nur bis an die Brücke.

Mein Hündgen, du beschämest mich,  
 Sprach drauf sein Herr, kaum einmal hat man dich  
 Bey Hofe nicht zu wohl empfangen,  
 So läßt du dich nicht wieder fangen.  
 Wie oftmals ist es mir viel schlimmer noch ergangen!  
 Man weis es wohl, der Hof ist wunderbarlich,  
 Und wen er heut erhebt, den tritt er morgen nieder.  
 Ich sollte thun, wie du, mein Hündchen; aber ich,  
 Ich guter Narr komm immer wieder.

Der Cours der Gelder und die Getreidepreise sind un-  
 verändert.